

Freitag  
17.  
Juni

169. Tag des Jahres 2016  
197 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 24

05:05 Uhr 18:36 Uhr  
21:49 Uhr 03:41 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Urlaubsgrüße

Simse, Apse, Mails – so läuft heute die moderne Kommunikation. Leider auch aus dem Urlaub. Bunte Postkarten flattern mir trotzdem manchmal ins Haus, wiewohl meistens von den 70-jährigen. Egal, ich freue mich immer, selbst über wenige Worte wie: »Uns geht es gut. Die Sonne scheint. Das Hotel ist toll.« Neulich bekam ich einen Gruß aus dem Iran! Eine Verwandte hatte sich getraut – und teilte mir ihre Begeisterung von Land und Leuten mit. Wenn gleich die Ansichtskarte in der Farbgebung, beim Motiv und bei der Briefmarke eher an die fünfziger Jahre erinnerte – ich war wirklich platt angesichts des ungewöhnlichen Postweges. Dieser Reisegruß hat jedenfalls Seltenheitswert und schon in meiner Sammlung einen Extraplatz. Nach dem Motto: Wer schreibt, der bleibt. Bärbel Hillebrenner

### FGH spielt Sommerkonzert

**Herford (HK).** Das Sommerkonzert des Friedrichs-Gymnasiums (FGH) findet am kommenden Mittwoch, 22. Juni, in der Aula der Schule statt. Zurzeit proben mehr als 120 junge Musikerinnen und Musiker in zehn vokalen beziehungsweise instrumentalen Gruppierungen für das Konzert. Dazu haben sie jetzt zwei Tage in der Jugendherberge Petershagen verbracht. Dort konnten sie ungehindert vom Unterrichtsaltag üben. Am 22. Juni werden neben einem Flötenkonzert von Mozart und einem Cello-Duo als solistische Beiträge auch Rhythmen für alle Swing-Fans geboten. Für Letzteres sorgt die Bigband. Mit Rückblick auf alle Fußballfans beginnt das Konzert bereits um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang können die Besucher spenden.

### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und kommt vorbei am Neuen Markt. Ein Blick auf die Uhr der Johanniskirche sagt ihm, dass nach der Dachsanierung am Turm dort die Zeit etwas hinterherhinkt. Ob man die beiden Zeiger wohl richtig einstellen könnte?, fragt EINER

### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Herford**  
Brüderstraße 30, 32052 Herford  
Telefon 05221 / 59 08-0  
Fax 05221 / 59 08-37

**Abonnentenservice**  
Telefon 05221 / 59 08-31

**Anzeigenannahme**  
Telefon 05221 / 59 08-23, -24

**Lokalredaktion Herford**  
Brüderstraße 30, 32052 Herford  
Ralf Meistes 05221 / 59 08-10  
Peter Schelberg 05221 / 59 08-12  
Curd Paetzke 05221 / 59 08-13  
Ruth Matthes 05221 / 59 08-14  
Hartmut Horstmann 05221 / 59 08-15  
Karin Koterass-Pietsch 05221 / 59 08-18  
Bärbel Hillebrenner 05221 / 59 08-19  
Peter Monke 05221 / 59 08-20  
Moritz Winde 05221 / 59 08-22  
Julia Lüttmann 05221 / 59 08-45

**Sekretariat**  
Christina Ueckermann 05221 / 59 08-11  
Fax 05221 / 59 08-16  
herford@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Herford**  
Lars Krückemeyer 05221 / 59 08-39  
Tilo Sommer 05221 / 59 08-21  
sport-herford@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



So ein akrobatisches Können will geübt sein. Die jungen Artisten bekommen viel Applaus für ihre Darbietung.



Der WDR nimmt die Generalprobe des Musicals auf, um sie heute in der Lokalzeit zeigen zu können.



Wer trotzt denn so ulkig daher? Über die Komik des Dorfpolizisten Nadim (Stephan Wieners) lachen sich die Kinder schlapp. Und der will ein großer Sultan werden? Fotos: Thomas Meyer

## Wenn Kinder die Macht übernehmen

### Inklusives Musical mit 140 Akteuren im Theater

Von Bärbel Hillebrenner

**Herford (HK).** Wo ist Sultan Samir? Er ist weg und seine Untertanen befürchten, dass windige Gestalten die Macht an sich reißen. Diese Geschichte singen und spielen 140 Kinder und Erwachsene in einem inklusiven Musical, das heute Abend um 18 Uhr Premiere im Stadttheater haben wird.

Ein lautes Gewusel hinter der Bühne lässt die Aufregung erahnen. An den Kostümen wird gepuppt, die Instrumente gestimmt. »So ein großes Projekt hatten wir schon lange nicht mehr. Chöre, Bands und Ensemble unter einen Hut zu bringen, das war ein Kraftakt«, berichtet Thomas Steingrube. Der Leiter der Herforder Musikschule läuft im Theater hin und her – 140 Akteure müssen für die

Generalprobe dirigiert werden. Doch jeder kennt genau seine Rolle, denn seit zwei Jahren kooperieren die Musikschule, das Johannes-Falk-Haus, die Grundschule Sundern, die Kitas Schweicheln und Sundern für dieses generationenübergreifende, inklusive Musical. Gerade für die behinderten Kinder seien manche Rollen zugeschnitten worden, denn Integration habe bei allen Projekten der Musikschule einen hohen Anspruch. »Jede

Mehr Fotos im Internet  
www.westfalen-blatt.de

Gruppe hat für sich erstmal allein geprobt, dann haben wir in Workshops die Puzzleteile zueinandergeführt«, beschreibt Steingrube die Vorbereitungen.

In dem Musical »Samirs Geschichte« geht es insbesondere um soziale Verantwortung, um demokratische Prozesse, um so genann-

te »Helikopter-Eltern« und überbehütete Kinder. Steingrube: »Die Geschichte thematisiert den Lösungsprozess von heranwachsenden Kindern, die unter der Dominanz ihrer Eltern leiden. Die Erziehungsberechtigten trauen ihren Kindern wenig zu und hindern sie daran, ihre eigenen Wege zu finden.« Das Thema höre sich zunächst schwierig an, sei aber kindgerecht erarbeitet worden. »Das Musical soll dazu beitragen, dass Kindern und Eltern am Küchentisch in eine Diskussion über Selbstbestimmung im Leben eintreten«, sagt der Musikschulleiter. Die Töchter der windigen Machtgeier jedenfalls drehen den Spieß ihrer strengen Eltern um und wollen deren geplante Herrschaftsübernahme im Sultanat verhindern. Ob ihnen das gelingen wird? Die Aufführungen sind heute, Freitag um 18 Uhr, Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 11.30 Uhr. Karten gibt es noch an der Theaterkasse.



Unter der Leitung von Siegfried Westphal (rechts) spielt das Orchester der Herforder Musikschule.



Die kleinen Geister im Zauberwald – Kinder der Kitas Sundern und Schweicheln – singen und spielen vor einer Baum-Kulisse.

## Brok spricht von »müder Ministerpräsidentin«

### CDU-Landeschef Armin Laschet schwört Unionsmitglieder in Enger auf Landtagswahlkampf ein

Von Ralf Meistes

**Herford (HK).** Die letzten beiden Landtagswahlen hat die CDU in den Wahlkreisen 90 und 91 gegen die SPD verloren. Das soll im Mai 2017 anders werden. »Wir haben mit Armin Laschet einen starken Spitzenkandidaten in NRW und die SPD mit Hannelore Kraft eine müde Ministerpräsidentin«, sagte Elmar Brok bei der Aufstellungsversammlung am Mittwoch in Enger.

Der Europaabgeordnete übernahm gleich mal den Part des Mutmachers vor der anstehenden Landtagswahl im kommenden Jahr. Die CDU wird mit Klaus Oehler (Wahlkreis 90) und Christian Bobka (Wahlkreis 91) antreten. Rechtsanwalt Klaus Oehler (46) ist CDU-Stadtverbandsvorsitzender in Herford. Bereits sein Vater war dort CDU-Fraktionsvorsitzender. »Politik war deshalb von Kindesbeinen an eine Leidenschaft«, erklärte der gebürtige Herforder. Zugleich ist der 46-Jährige er-

fahren im Wahlkampf. 2014 verlor er das Rennen um den Bürgermeisterposten in Herford knapp in der Stichwahl gegen Tim Kähler (SPD). Im Falle seiner Wahl in den Landtag wolle er zum Lobbyisten werden für die Menschen in der Region, aber auch für Überzeugung und geistige Haltung.

Für den Wahlkreis 91 (unter anderem Bünde, Löhne, Kirchlegern) tritt Christian Bobka an. Der 48-Jährige ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Kirchlegern. Seit 21 Jahren ist er Polizist, seit zwölf Jahren bei der Kriminalpolizei in Herford. »Mein Wahlkreis ist ja eher SPD-lastig, aber wenn wir einen guten Wahlkampf machen, dann können wir das Direktmandat für den Wahlkreis 91 holen«, gab sich Bobka optimistisch. »Rot-Grün schadet NRW«, befand CDU-Kreisvorsitzender Dr. Tim Ostermann. In seiner Rede nahm er sich vor allem NRW-Innenminister Ralf Jäger vor. »Anderen wären längst zurückgetreten. Bei Jäger ist es so: Wenn im Land

etwas schief läuft, dann ist immer die Polizei schuld. Der NRW-Innenminister hat aber die Pflicht, sich vor die Polizisten zu stellen«, so Ostermann.

Der CDU-Spitzenkandidat Armin Laschet nannte die Punkte Wirtschaft, Bildung und innere Sicherheit als wesentliche Wahlkampfthemen der Union bis zur

Wahl am 14. Mai 2017.

NRW sei Stau-Land, das könne man jeden Morgen im Radio hören. Während nach Bayern und Baden-Württemberg jeweils 600 Millionen Euro für den Bau neuer Straßen und Brücken vom Bund fließen, bekomme NRW nur 150 Millionen Euro. NRW habe beim Bundesverkehrsministerium lediglich drei größere Projekte angemeldet. Wer keine neuen Verkehrswege mehr plane, der dürfe sich nicht wundern, wenn er kein Geld für den Straßenbau erhalte, so Laschet.

In vielen Bereichen sei NRW mittlerweile Schlusslicht. »Beim Wirtschaftswachstum belegt NRW den 16. von 16 Plätzen. Bei der Zahl der Wohnungseinbrüche liegt NRW allerdings auf Platz eins«, kritisierte Laschet. Die CDU ziehe ohne Koalitionsaussage in den Landtagswahlkampf. »Wir wollen CDU pur, ohne Rücksicht auf irgendwen, damit wir ab dem 14. Mai nächsten Jahres NRW wieder nach vorne bringen.«



CDU-Landesvorsitzender Armin Laschet stimmte die Union in Enger auf den Landtagswahlkampf ein. Foto: Thomas Meyer